

Streichholz, Adressenliste.
Preis für Halle und umher
gehende Abonnenten
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mörsleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Saallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesfke.)

Nr. 18.

Halle, Sonnabend den 21. Januar

1837.

Bekanntmachung.

Bei dem Herannahen der planmäßig am 1. Juli und 16. Oktober d. J. eintretenden neuen Verloosungen unserer Prämien-scheine finden wir uns veranlaßt, zur Verhütung von Benachtheiligungen, wie sie früher stattgefunden haben, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß die Ertheilung von sogenannten Promessen auf Seehandlungs-Prämien-scheine eine Privat-Spekulation ist, welche von uns weder ausgeht, noch vertreten werden kann. Der Käufer einer solchen Promesse hat keinen Anspruch auf die Haupt-Seehandlungs-Kasse und keine Garantie dafür, daß der Verkäufer sich im Besitz des darin bezeichneten Prämien-scheins befindet, daß er nicht auf dieselbe Nummer mehrere Promessen ausgefertigt hat, und daß er im Fall der Ziehung den Original-Prämien-schein herauszugeben oder die darauf gefallene Prämie zu zahlen auch wirklich im Stande sein wird. Nur der Besitzer der von uns selbst ausgefertigten Prämien-scheine kann den Inhaber berechtigen, die darauf gefallenen Prämien von unserer hiesigen Haupt-Kasse abzufordern.

Berlin, den 16. Januar 1837.

General-Direction der Seehandlungs-Societät.
(gez.) Kayser. Wenzel.

Berlin, d. 19. Januar. Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Kreis-Justiz-Rath und Land- und Stadtgerichts-Direktor Mannkopff zu Paderborn zum Ober-Landesgerichts-Rath und Mitglied des Ober-Landesgerichts in Naumburg Allergnädigst zu ernennen geruht.

Frankreich.

Paris, d. 14. Januar. Die Regierung hat nicht so leichtes Spiel, wie man nach dem verunglückten Mordanschlage Meunier's annehmen zu dürfen glaubte. In derselben Kleinlichen und die wahren

Interessen der Nation außer Acht lassenden Weise, von welcher die Opposition in der Deputirten-Kammer schon früher zahlreiche Proben gegeben, setzt sie auch jetzt ihre Angriffe gegen das Ministerium Molé-Guizot fort. Die gestrige und heutige Sitzung der Kammer lieferte ein würdiges Seitenstück zu früheren Skandalen. Nachdem nämlich die allgemeine Diskussion über die Antwort-Adresse auf die Thronrede geschlossen worden, ging man an die Berathung über die einzelnen Paragraphen. Sie nahm eine ernsthafte Richtung, als Odilon Barrot, nächst dem Erminister-Präsidenten Thiers, der Führer der Opposition, bei der Stelle, worin die auswärtigen Angelegenheiten berührt werden, ein Amendement in Vorschlag brachte. Es lautet so: „Die Ruhe der Welt wird nie stärker verbürgt sein, als wenn sie sich gründet auf der Achtung vor Rechten, die durch Verträge geheiligt sind; und unter diesen Rechten wird Frankreich nicht aufhören, in erste Linie diejenigen der alten polnischen Nationalität zu setzen.“ Dieses Amendement wurde von den Ministern nicht bestritten; sie glaubten wohl, es würde von selbst fallen. Es geschah aber, daß es mit 189 Stimmen gegen 181 angenommen wurde. — Die Kammer gerieth darüber in große Bewegung, was denn auch nicht ohne Einfluß auf die weitere Debatte blieb. Die Differenz mit der Schweiz — die miserable Affaire mit dem miserablen Conseil — wurde stürmisch angeregt und gab Anlaß zu starken Ausfällen. Der Erminister-Präsident Thiers und der jetzige Großsiegelbewahrer (Justizminister) Persil, traten nach einander auf. Die Sitzung ward aufgehoben, ohne daß etwas entschieden worden war. Heute kam der Gegenstand von neuem vor und es ging nochmals heftig dabei zu. Thiers hielt eine lange Rede. Um 4 Uhr war er noch auf der Tribune. (An der Börse wurde versichert, die Kammer sei in Bezug auf die Affaire

Conseil zur Tagesordnung übergegangen. Die Opposition steht in dem Paragraph über Polen und in der Debatte über die Rigverhältnisse mit der Schweiz zwei Siege über die Minister. Die Débats dagegen meinen, das Schärmüzel habe gar nichts zu bedeuten. Die Opposition habe nur Skandal gewollt, und mehr werde sie auch nicht erlangen.)

Die Debatte über den Paragraph, die Schweiz betreffend, ging in der heutigen Sitzung zu Ende, ohne daß eine Abstimmung nöthig war; die Opposition ließ den Gegenstand fallen, nachdem der Conseilpräsident Molé ein Schreiben des früheren Ministers Montalivet verlesen hatte, worin dieser wiederholt die Verantwortlichkeit in der Affaire Conseil auf sich nimmt; alles was er (in Bezug auf Conseil) gethan, habe nur die Ehre Frankreichs und die persönliche Sicherheit des Königs zum Zweck gehabt.

Der Umstand, daß Hr. Dupin durch besondere Accentuationen dem Adress-Entwurf einen eigenthümlichen Sinn zu geben versuchte, hat einen Witzling zu der Bemerkung veranlaßt, daß der Text der Adresse von Hrn. Saint Marc-Girardin, die Musik dazu aber von Hrn. Dupin verfaßt worden sei.

Spanien.

Die Madrider Nachrichten vom 6. Jan. sind ohne Interesse. Man hatte Briefe aus Barcelona, wornach dort Ruhe und Ordnung herrschen. Mina's Krankheit, woran er starb, war der Magenkrebs.

Man schreibt aus Bayonne, d. 10. Januar. Die Christinos legen Befestigungswerke vor Bilbao an. Der Infant Don Sebastian (Neffe des Don Karlos) hat in der Entfernung einiger Stunden von Bilbao Musterung gehalten über 24 Bataillons Karlisten.

Die Ernennung des Infanten Don Sebastian zum Ober-Befehlshaber der karlistischen Armee soll durch heftige Zwistigkeiten zwischen Villareal und Eguia veranlaßt worden sein. Beide machten sich so lebhaftige Vorwürfe über die bei Bilbao erlittene Niederlage, daß keiner unter den Befehlen des andern fortzudienen wollte. Die Ernennung des Infanten war ein Mittelweg, der die Gemüther beruhigt zu haben scheint.

In Bilbao scheint man eine abermalige Belagerung zu fürchten, und ein großer Theil der Einwohner will sich diesem neuen Leiden durch die Flucht entziehen. In den letzten Tagen haben über 100 Familien Pässe verlangt.

Bermischtes.

— Es herrscht jetzt in ganz London ein krankhafter Zustand, Influenza genannt. Die Geschäfte leiden sehr darunter. Dieser Tage fehlten einmal 130 Commis der Bank von England: sie lagen alle darnieder an der Influenza. Eben so große Lücken kommen vor bei dem Postamte, dem Zollamte und in allen Regierungsbüchern.

— Die Elberfelder Zeitung vom 14. Jan. berichtet: Aus Bremen vom 11. d. erfahren wir, daß das der Seehandlung gehörige Schiff „Friedrich Wilhelm III.“, am 24. Dec. ausgelaufen, an der Küste von Kent untergegangen und von den darauf befindlichen 129 Auswanderern Niemand gerettet ist.

— In Buttelsiedt (Weimar) erschoss am 12. d. ein Freund den andern, indem er im Scherz ein Gewehr auf ihn anschlug, das leider geladen war.

— Im Altenburgischen sind am zweiten Weihnachtstage ein Schuhmacher und ein Lehrlinge, welcher seinen Großvater besuchen wollte, auf der Landstraße erfroren.

— In den ersten Tagen d. J. erschien in Morfelden im großherzogl. hessischen Kreise Großgerau ein Storch, welcher wahrscheinlich in dem Orte heimisch ist, indem er sich ein altes Nest aufgesucht hat und dasselbe seitdem bewohnt.

— Man meldet aus Zittau: Den 6. Januar d. J. ward unweit Großschönau ein Seeadler (Aquila albicilla) von dem Sohne des Reviersförsters Frey in Großschönau geschossen. Von einer Flügelspitze zur andern mißt derselbe 4 Ellen 3 Zoll Dresdner Maß.

— Der Schnee in England hat 2 Verlobte verhindert, sich am festgesetzten Tage in Weathersfield trauen zu lassen, und in Chelmsfort stand dadurch im Wochenblatte die Heirathsanzeige zwei Tage zu früh. — Eine alte Frau war förmlich in ihre Hütte verschlossen; die Nachbarn meinten, sie hätte ihre Tochter besucht; endlich, nach 2 Tagen, wurde sie befreit. Da der Schnee das Licht verhindert hatte, meinte sie, es sei immer Nacht und hatte beide Tage deshalb nichts gegessen!

— In Lissabon war am Neujahrstage der erste Schnee seit dem Jahre 1830 gefallen.

— Die Allgem. Zeit. berichtet aus Neapel, d. 25. December. Die Königin Mutter hatte sich in ein Kloster (ai miracoli) der Wunder begeben, um dem heiligen Januarius durch diese Büßung zu bewegen, die Plage, womit Neapel heimgeplagt ist, die Cholera, doch endlich abzuwenden; man glaubt aber auch, daß ein anderer Grund sie bestimmte, für einige Zeit den Aufenthalt im Kloster zu nehmen. — Die Cholera ist sehr im Abnehmen begriffen. Die meisten hiesigen Aerzte glauben noch an die Ansteckungskraft der Krankheit und lassen den Puls durch andere Personen fühlen. Was will man machen? Medizinische Polizei ist gar nicht hier, und Hülfe nur für den, der sie erkaufen kann. In der ersten Zeit wurde ein wackerer Militair-Arzt, Domenico Dara, weil er im Gefühle der Menschlichkeit bereitwillig einen Cholera-Kranken beistand, zu 20tägigem Arrest verurtheilt; in einem andern Lande hätte er wohl ein Ehrenzeichen bekommen.

Bekanntmachungen.

Zu den Baulichkeiten bei der Königl. Mühle und dem Wehre zu Holleben und Hohenweiden sollen theils zu Anfang April d. J., theils später, folgende Bausstoffe von den Windesfordenden entnommen werden:

- 1) 2000 Körperfuß Rothenburger Werkstücke,
- 2) 25 Schachtelruthen Bruchsteine.
- 3) 11 Stämme Fichten-Holz, à 48 Fuß lang, 11 Zoll am Kopf stark,
- 4) 80 Stück 2zöllige Sellige dergl. Bohlen,
- 5) 190 Stück 1zöllige dergl. Brett,
- 6) 380 Stück 1zöllige dergl. Brett.

Meierungskünftige Unternehmer werden daher aufgefordert, Dienstags den 31. d. M. früh 10 Uhr, in meinem Geschäftszimmer zur Abgabe ihrer Forderungen zu erscheinen.

Halle, den 14. Januar 1837.

Der Bau-Inspektor
Schulze.

Hausverkauf.

Endesunterschriebener ist beauftragt, das in der großen Ulrichstraße und neuen Promenaden-Ecke sub No. 36. belegene Haus zu verkaufen. Dasselbe enthält:

14 Stuben nebst Kammern, einen Laden, Vorrathskammer, Küche, Wagenremise, Stallung, Waschhaus, Niederlage, 6 große Boden und Keller, so wie gangbares Röhrwasser, zwei Einfahrten, eine von Seiten der großen Ulrichstraße, eine andere von der neuen Promenade herein, so wie einen nach derselben heraus gelegenen Garten. Das Haus eignet sich für Kaufleute, Ökonomen, Gastwirthe, Landesproduktenhändler, Stärkefabrikanten und überhaupt zu jedem Geschäft, da es in einer der Hauptstraßen nach dem neuen Universitäts-Gebäude, dem neuen Schauspielhause und dem Pöhlgebäude liegt. Ich habe im gedachten Hause einen Verkaufstermin zum

24. dieses Monats,

Nachmittags 2 Uhr anberaumt, und lade Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß die sehr billigen Verkaufsbedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden sollen. Das Haus kann zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

Halle, den 16. Januar 1837.

Der Sekretair
Stein.

Verkauf.

Meine von Grund auf neu erbaute, sehr elegant eingerichtete, Labadie, enthaltend, außer mehreren Zimmern, einen geräumigen Saal, Billardstube und eine heizbare Regelpfanne, mit einem großen Garten, an der freundlichsten Lage der Stadt gelegen, bin ich willens aus freier Hand billig zu verkaufen, oder an einen soliden Mann in Pacht zu geben.

Vernburg, den 14. Januar 1837.

Dr. Günther.

Holzauktion. Montag den 23. Januar, früh 10 Uhr, werden starke Stangen und Reisholz von Weiden, Pappeln, Eichen und Erlen auf dem Holzplatz zu Diecklau meistbietend verkauft.

Jäger Herbst.

Masken.

Einen neuen Transport sehr schöner und verschiedener Masken, als Charakter, Caricaturen, Stirnen, Backen, Nasen, Bärte und halbe Masken, empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop.

Halle. Heute, Sonnabend den 21. dieses Monats und morgen Sonntag den 22. d. Mts. wird im Saale des Kronprinzen eine Vorstellung mit dem Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop Statt finden. Einslastarten à 10 Sgr. sind im Gasthose zum Kronprinzen und Abends an der Kasse zu haben. — Anfang halb 7 Uhr. — Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet.

L. Döbler.

Runkelrüben-Kerne, der besten weißen Zuckerreichen Gattung, verkauft zu billigem Preise
Halle. C. A. Jacob,

sonst Fr. Dürcking & C.

Schaafrvieh-Verkauf.

Bei der kürzlich ausgeführten Separation habe ich bedeutend an Schaafrvieh verloren, weshalb ich mich genöthigt sehe, 400 Stück zu verkaufen, und zwar folgende Sorten:

150 Stück alte Mutterschaafe,

100 " 6zählige dito,

50 " Erstlingszibben,

100 " alte Hammel.

Dieses Vieh kann von jetzt an gesehen, gekauft, nach der Schur aber erst abgeholt werden. Wegen der Güte der Schaferei führe ich nur an, daß diese seit 25 Jahren als Voss'schäferei bekannt ist und bis jetzt kein bedeutender Abgang mit Vöcken gemacht wird.

Ober-Amt Schraplau bei Eisleben.

Helling.

In der 1sten Klasse 75ster Lotterie fiel außer den kleineren Gewinnen

1 Gewinn à 200 Thlr.

in meine Einnahme. Die Listen liegen zur Ansicht bereit und die Erneuerung der Loose 2ter Klasse muß planmäßig bei Verlust des Anrechts bis zum 3. Februar erfolgen. Kaufloose sind noch zu bekommen.

Halle, den 19. Januar 1837.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Schwarze und weiße Federn sind zu Redouten zu vermieten bei Friederike Schneider, große Steinstraße No. 83.

Stadtfuhren im Scheiben-Wagen, so wie auch alle sonstigen Spazierfuhren, übernimmt zu den billigsten Preisen der Lohnfuhrmann Schaafr.

Dienstag, den 24. Januar, ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren beim Lohnfuhrmann Schaafr in der Leipziger Straße, dem goldnen Löwen gegenüber.

Eine Stube und Kammer nebst Bodenraum, so wie auch eine Scheune mit gedieltem Boden, alles in gutem Stande, ist zu Ofern zu vermieten. Das Nähere Neumarkt, Breitenstraße Nr. 1204.

Heute Abend Pöhlknochen mit Meerrettig und Pfannkuchen bei Kühne auf der Walle.

Ausgesucht große Kugenwalder Gänsebrüste sind wieder angekommen bei C. H. Ktsel.

Einen Lehrling von guter Erziehung sucht der Buchbindermeister Salomon, in der Leipziger Straße No. 321.

Sollte ein junger Mensch von guter Erziehung Lust haben die Büchsenmacher-Profeffion zu erlernen, der kann zu Osnern in die Lehre treten bei dem Büchsenmachermeister Schröder in Wettin.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Die Kaninchen- und Seidenhasenzucht,
 oder wie man mit einer sehr geringen Geldanlage jährlich 500 Procent reinen Gewinn haben kann. Ein außerordentlich nützlich Handbüchlein für Alle, welche sich mit der Kaninchenzucht zu beschäftigen Lust und Gelegenheit haben, besonders aber für Oekonomie, ingleichen auch als wesentlicher Beitrag zur Hauswirthschaft der Jäger, Pastoren und Schullehrer. Mit 1 lithograph. Tafel, alle hierzu nöthigen Einrichtungen darstellend. 8. 12½ Sgr.

Wer gern Geld verdient, dem wird, sobald es ihm Vortheil bringt, das Unbedeutendste bedeutend. Dieses Büchlein zeigt, wie nicht nur jeder denkende Oekonom, sondern auch jeder einzelne Hausvater den aus der Seidenhasenzucht entspringenden großen Gewinn leicht und auf eine angenehme und belustigende Weise zu dem Seinigen machen kann.

Kapsamen, Rotheräbentern, jedoch Kapsamen im Ganzen billiger als einzeln, verkauft fortwährend der Kaffathe Plier in Quillschina.

Doch möchte ich die zu den Rübenkernen geneigten Abnehmer bitten, sich in den Tagen bis zum 15. Febr. bei mir zu melden.

Ein noch brauchbarer Vorderwagen, breiter Spur, eiserner Achse 165 lb schwer, wie auch eine eiserne Achse 160 lb, sind billig zu verkaufen bei dem Speditour E. Heyne in Weiffenfeld.

Perossie- und La Fama- Cigarren sind in vorzüglicher Güte das Hundert 1 Thlr. 10 Sgr., das Duzend 5 Sgr., so wie auch alle andere Sorten Cigarren, in der Verlagschen Handlung zu haben.

Ungarische Bastschuhe,
 welche zum Warm- und Trockenhalten der Füße sehr dienlich sind, verkauft das Paar 3½ Sgr., für Kinder 1½ Sgr., die Verlagschen Handlung.

Für die durch Brandunglück leidende Predigerfamilie zu Hohenhausen, sind bei Unterzeichneten, an milden Gaben eingegangen und an dieselbe abgegeben worden: Von Fr. J. R. Dr. ein Paack weibliche Kleidungsstücke; v. Fr. Dr. 3 Thlr.; v. H. u. Fr. v. L. 2 Thlr.; v. Hrn. Dr. K. 1 Thlr.; v. d. St. S. — 2 Sgr. 6 Pf.; v. einem Pred. a. Gräfenhainchen 3 Thlr. in Golde; v. einem Wohlthäter a. Eönnern 3 Thlr.; v. Fr. Dr. R. 1 Thlr.; v. Fr. v. H. 1 Thlr.; von Fr. D. J. 2 Thlr.; v. d. Sch. H. Zw. in Eöbnitz 15 Sgr.; v. d. Frauen zu Grottsch 2 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf., und von Mehreren der Gemeinde zu Sennewitz 8 Thlr. Zusammen 3 Thlr. Gold und 24 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf.

Gutenberg und Sennewitz, d. 15. Jan. 1837.
 v. Lehmann. Sch. Hädicke.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 19 Jan. 1836.	Pr. Cour.	Pr. Cour.	Pr. Cour.	
	Pr. G.	Pr. G.	Pr. G.	
St.-Schuldsch.	102½	101½	Ausz. u. Nm. do.	100½
Pr. Engl. Ob. 30	100½	99½	do. do. do.	97½
Pr.-Sch. d. Sech.	64½	64½	Schlesische do	106
Nm. Ob. m. l. C.	102½	101½	rückst. C. d. Nm.	84½
Nm. Int. Sch. do	102	101½	do. do. d. Nm.	84½
Berl. Stadt-Ob.	102½	102½	Zinsch. d. Nm.	84½
Königsb. do.	4	—	do. do. d. Nm.	84½
Elbing do.	4½	—	Gold al marco	215
Danz. do. in Th.	43½	—	Neue Duk.	18½
Wespr. Pfdb. A	102½	—	Friedrichsd'or	13½
Gr.-Oz. Pos. do.	10½	—	Änd. Goldmünz.	—
Ostpr. Pfandbr.	4	102½	zer. à 5 Thlr.	13½
Pomm. Pfandbr.	4	102½	Disconto	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 18. Januar. (Nach Bispeln.)

Weizen 36½ — 44 thl. Gerste 24 — 26½ thl.
 Roggen 27 — 29 „ Hafer 16 — 17 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 18. Jan.: 17 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Forstmeister Fabricius m. Gem. a. Rosla. — Hr. Kaufm. Wilkens a. Bremen. — Hr. Kaufm. Brook a. Dessau. — Hr. Kaufm. Eppen a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Lußmann a. Lübeck.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Killinger a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Werthheimer a. Mitwitz. — Hr. Kfm. Friß a. Berlin. — Hr. Part. Schmidt a. Köln.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Ottweiler a. Würzburg. — Hr. Amtm. Maß a. Frankfurt. — Hr. Insp. Müller a. Berlin. — Hr. Part. Fischer a. Schönebeck. — Hr. Kaufm. Oldenburg a. Berlin. — Hr. Buchhalter Gehrmann a. Magdeburg. — Hr. Cand. theol. Freund a. Leipzig. — Mod. Gruber a. Dresden.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Schwabe a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Keller a. Bremen. — Hr. Kaufm. Brng a. Düren. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Zehntner a. Kopenhagen. — Hr. Superintendent Wäumler m. Fam. a. Weiffenfeld. — Hr. Reg. Refer. v. Bodenhausen a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Salletter a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Süßmann a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Siebel a. Hannover.

Schwarzen Vät: Hr. Kaufm. Fischer a. Erdmannsdorf. — Hr. Dr. Trautmann u. Hr. Kfm. Rogsch a. Zörbig. — Hr. Amtm. Hommer a. Pöblig. — Hr. Fabr. Peter a. Neustadt. — Die Handelsleute Ruffer u. Kroll a. Zell.

